

Erfahrungsbericht ein Semester an der Queen Mary University of London

Studieren in London, das lohnt. Meine Nominierung durch die Europa Universität Viadrina sicherte mir ohne Probleme den Platz an der Queen Mary University. Die Kommunikation mit der Queen Mary University of London verlief ebenfalls reibungslos. Schon zu Beginn wurde durch die Londoner Einrichtung allerdings klargestellt, dass weder für Unterkunft noch für den Transport gesorgt werden könne. Besonders problematisch ist dies hinsichtlich der Wohnungssituation in London. ERASMUS-Studenten ist es nicht gestattet, einen Raum in den Wohnheimen auf dem Campus zu beziehen. Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, eine passende Bleibe über Gumtree.co.uk zu finden. Da ich von Freunden erfahren hatte, dass der Wohnungsmarkt in London recht schnelllebig ist, entschied ich mich, zwei Wochen vor Beginn des Semesters anzureisen und vorerst in ein Hostel zu ziehen. Nach zwei Wochen Suche hatte ich dann ein kleines Zimmer im Stadtteil Dalston für 100 Pfund die Woche gefunden, was noch relativ günstig ist, wenn man in Zone 1 - 2 leben will. Die Gegend hat mir aufgrund der vielen Ausgehmöglichkeiten, des alternativen Publikums und der kulturellen Vielfalt sehr zugesagt. Dafür war die Wohnung in einem schlimmen Zustand. In meinem Zimmer gab es nur eine uralte Matratze und viele Sachen im Haus haben nicht reibungslos funktioniert. Jedoch war das für die Dauer des Aufenthalts erträglich. Einen Schreibtisch hatte ich nicht und das ist auch keineswegs die Grundausstattung für ein WG-Zimmer in London. Deshalb muss man sich darauf einstellen, viel in der Universität zu arbeiten. Auch der Transport ist relativ teuer. Wer Glück hat, der bekommt eine Studenten-Oyster-Card, mit der Busse und U-Bahnen (Zone 1 und 2) „nur“ 83 Pfund im Monat kosten, allerdings nur, wenn man über sechs Monate an der Queen Mary eingeschrieben ist. Deswegen zahlte ich den ersten Monat 116 Pfund für Bus und Bahn und bin die restliche ausschließlich Zeit Bus für 73 Pfund im Monat gefahren. Dafür darf man dann auch bis in Zone vier fahren. Außerdem ist das Busnetz sehr gut und hochfrequentiert. Mit der App „Citymapper“ findet man dann garantiert den richtigen Bus und die richtige Busstation für sein Ziel.

Ich musste an der Queen Mary erst einmal viel hin und herrennen, um herauszufinden, welche Kurse ich besuchen darf und um alle Unterschriften zu erhalten, inklusive des umgeänderten Learning Agreements. Da ist dann Hartnäckigkeit gefragt und als Masterstudentin durfte ich nur zwei Kurse für ein Semester belegen. Das war jedoch auch gut so, denn das Arbeitspensum für die Kurse ist relativ hoch. Pro Woche und Seminar müssen ungefähr an die 200-300 Seiten Text gelesen und für die Seminare vorbereitet werden. Die Tutoren stehen einem dabei aber mit Rat und Tat zur Seite und die Texte waren interessant und gut gewählt. In Bezug auf die Seminare fehlte eine Zielstellung, sodass sich zwar über die Texte ausgetauscht wurde, doch am Ende quasi nie eine Lösung für einen Problemaufriss vorlag, noch nicht einmal Lösungsansätze. Dies kann daran liegen, dass das MA Programm sehr Literaturwissenschaftlich angelegt ist. Die Kurse waren auch deshalb intensiv, weil

die Masterkurse in englischen Universitäten relativ übersichtlich sind und je Kurs nur fünf weitere Teilnehmer gab, eine kleine Runde also. Neben dem Studium bietet London natürlich auch ein schier unendliches Angebot an Kultur- und Ausgöhmöglichkeiten. Jeden Abend ein Konzert, zig Pubs, Sights, tolle Parks und die Museen - die sind übrigen kostenlos (meine Empfehlungen Tate und die National Gallery). Außerdem sind Camden im Norden und Shoreditch besonders zu empfehlen. Vor allem Shoreditch erlebt gerade eine Blütezeit, viele Studenten und kulturelles Leben. Gleiches gilt für das etwas weiter nördlich gelegene Dalston oder Hackney oder auch Stoke Newington. In diesen Stadtteilen gibt es viele Cafés und Künstler. Die Briten sind außerdem sehr kontaktfreudig, wer also seine Sprachfähigkeiten verbessern will, der versucht am besten, nicht ständig mit den anderen deutschen ERASMUS-Studenten auszugehen. Ich habe auch viel mit meinen Mitbewohnern unternommen, die auch aus den verschiedensten Ländern kommen. London ist eine unglaublich dynamische und spannende Stadt. Wer sich diese englische Metropole leisten kann und will, dem kann ich einen Aufenthalt nur wärmstens ans Herz legen.

Viel Erfolg beim Bewerben!